



# Pressemitteilung

Bonn, 23. Mai 2019

## **Konsultation zur Erhöhung des Angebots vermarktbarer Gas-Kapazitäten in einem deutschlandweiten Marktgebiet**

### **Angebot fester Kapazitäten bis zur Jahresauktion 2020 erhöhen**

Die Bundesnetzagentur hat heute ein Verfahren zur Einführung eines Systems zur Erhöhung der vermarktbaren Gaskapazität in einem deutschlandweiten Marktgebiet eingeleitet.

### **Zusätzliche Kapazitäten verfügbar machen**

Über das Verfahren mit dem Namen KAP+ plant die Bundesnetzagentur rechtzeitig zur Jahresauktion 2020, spätestens aber zum Start des deutschlandweiten Marktgebiets am 1. Oktober 2021, ein deutlich höheres Kapazitätsangebot sicherzustellen.

Ziel ist die Einführung eines Systems, in dem über die technische Kapazität hinaus zusätzliche Kapazitäten vermarktbar werden (Überbuchungssystem nach FernIVO). Es soll den Bedürfnissen des Handels und der Importeure gerecht werden und damit dem Wettbewerb und verbraucherfreundlichen Preisen zugute kommen.

Die Fernleitungsnetzbetreiber werden daher aufgefordert, ein gemeinsames Konzept für ein Überbuchungssystem zu entwickeln und im Rahmen des Verfahrens vorzuschlagen. Bestandteil dieses Konzeptes sollen ausdrücklich vor allem marktbasierende Maßnahmen sein.

### **Zusammenlegung der Marktgebiete reduziert Kapazitätsangebot**

Die Bundesnetzagentur reagiert mit der Einleitung des Verfahrens auf die absehbare Veränderung der Höhe des Angebots in der anstehenden Kapazitätsauktion am 1. Juli 2019 für Zeiträume nach der Marktgebietszusammenlegung.

Aufgrund physikalischer Gegebenheiten können feste frei zuordenbare Kapazitäten mit dann deutlich erweiterten Nutzungsmöglichkeiten in einem deutschlandweiten Marktgebiet nur in beschränktem Umfang über die physische Netzinfrastruktur dargestellt und abgesichert werden. Die vorhandenen langfristigen Buchungen sowie Reservierungen für die kommenden Jahre führen dazu, dass feste Einspeisekapazitäten ab dem Gaswirtschaftsjahr 2021/2022 in der anstehenden Jahresauktion entweder nicht oder nur in sehr geringem Umfang angeboten werden können.

Bundesnetzagentur  
Tulpenfeld 4  
53113 Bonn

[bundesnetzagentur.de](https://www.bundesnetzagentur.de)  
[twitter.com/bnetza](https://twitter.com/bnetza)

#### **Pressekontakt:**

Fiete Wulff  
Leiter Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 228 14 - 9921  
[pressestelle@bnetza.de](mailto:pressestelle@bnetza.de)



Bonn, 23. Mai 2019

## **Hintergrund Marktgebietszusammenlegung**

Die beiden Handelsplätze im deutschen Gasmarkt sollen zum 1. Oktober 2021 zu einem neuen einheitlichen Marktgebiet zusammengeführt werden. Damit soll einer der attraktivsten und liquidesten Handelsplätze für Erdgas in Europa entstehen.

In den letzten Jahren haben sich die beiden zurzeit bestehenden Marktgebiete GASPOOL und NetConnect Germany mit einem stetig wachsenden Handelsvolumen insbesondere im Spotmarkt dynamisch entwickelt. Beide Marktgebiete gehören bereits heute zu den liquidesten Handelsplätzen für Erdgas in Europa. Diese Entwicklung soll in einem einheitlichen Marktgebiet fortgeführt werden.

## **Konsultation**

Die Einleitung des Verfahrens KAP+ (Aktenzeichen BK7-19-037) zur Erhöhung der vermarkteten Kapazitäten in einem deutschlandweiten Marktgebiet ist unter [www.bundesnetzagentur.de/BK7-19-037](http://www.bundesnetzagentur.de/BK7-19-037) veröffentlicht. Alle Marktakteure können bis zum 5. Juli 2019 zu den Überlegungen der Bundesnetzagentur Stellung nehmen. Nach Einreichung eines Konzeptes für ein Überbuchungssystem durch die Fernleitungsnetzbetreiber wird die Beschlusskammer hierzu eine zweite Konsultation durchführen.

---

Die Bundesnetzagentur ist eine Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Zu den zentralen Aufgaben der Regulierungsbehörde gehört die Aufsicht über die Märkte Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahn.

Die Bundesnetzagentur sorgt u.a. dafür, dass möglichst viele Unternehmen die Leitungsinfrastruktur in diesen Bereichen nutzen können, damit Verbraucherinnen und Verbraucher von Wettbewerb und günstigen Preisen profitieren.

Mit Hauptsitz in Bonn und Mainz sowie 46 Außenstellen in ganz Deutschland beschäftigt die Behörde über 2900 Mitarbeiter.